Mido

Informations-Dienst



zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 40 23.6.1974

6 frankfurt 1
homburgerstr.36
tel: 0611/77 46 96

postscheckknt.ffm
w.spruck, ffm. 6o
nr.52 52 28-6o2

bürozeiten:
mo, mi, fr, 11-15 uhr

redaktionsschluß:
freitag 2o uhr

verantwortlich:
martin lietsch
62o4 taunusstein
lerchenweg 6

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel:44 4o o3

463 bochum-querenbg
ev.stud.gemeinde
lennershofstr.66/VIII
tel: 7o 14 65

5 köln
pol.buchladen
zülpicher str.197
tel: 44 61 71

74 tübingen
aktion pol.buchl.
nauklerstr. 2o

8 münchen
basis-buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel: 28o 95 22

schweiz:
eco libro
8oo4 zürich
engelsstr.62
tel:(o1)39 12 67

INLAND

AUSLAND

DOKUMENTATION

der ID erscheint wöchentlich jeden sonntag. redaktionsschluss ist freitag.
die nachrichten sind zum abdruck freigegeben. wir bitten nur um ein belegexemplar.

monatsabo 5.-

ESSEN (ID) MORD AN GÜNTER ROUTHIER

18. juni

am dienstag, den 18. dieses monats, starb in der essener universitäts-klinik der 45jährige günter routhier an verletzungen, die ihm von beamten der politischen polizei zugefügt worden sind.

am 5. juni fand in duisburg eine arbeitsgerichtsverhandlung statt. verhandelt wurde eine klage, die der entlassene mannesmann-arbeiter hanfried brenner, mitglied der kpd/ml, gegen die mannesmann-hüttenwerke ag angestrengt hatte. gemeinsam mit anderen mitgliedern und sympathisanten der kpd/ml verfolgte auch günter routhier diese verhandlung als zuschauer. als sich während der verhandl ung unter den zuschauern protest regte, stürzte sich eine gruppe von circa zehn beamten der politischen polizei auf die zuhörer, um mit gewalt den saal zu räumen. mehrere personen wurden von den beamten zusammengeschlagen. währenddessen wurde das gerichtsgebäude von anderen polizeikräften abgesperrt. auch günter routhier wurde schwer zusammengeschlagen, auch auf ihn wurde noch eingeprügelt, als er bereits zusammengebrochen war. er wurde von den inzwischen hereingestürmten bereitschaftspolizisten die treppe hinuntergeworfen, schlug mehrmals mit dem kopf auf die stufen und blieb bewußtlos liegen. in diesem zustand wurde er einfach der länge nach auf den boden des gefangenenwagens geworfen und ins polizeipräsidium gebracht.

günter routhier berichtete seiner frau, daß er im präsidium an den füßen eine treppe hochgeschlei ft worden sei und wiederum mit dem kopf auf die stufen aufgeschlagen sei. er wurde in eine ausnüchterungszelle geworfen, deren tür gepolstert war. offensichtlich wollte man verhindern, daß die schreie des schwerverletzten nach außen dringen konnten.

günter routhier litt an einer blutgerinnungsstörung. auf diesen umstand ist die polizei mehrmals hingewiesen worden, immer wieder wurde ihr erklärt, daß für den 45jährigen jede verletzung lebensgefährlich sein kann. besonders der sohn günter routhiers, der 20jährige peter routhier, bat immer wieder verzweifelt um hilfe für seinen vater und rief im gefangenenwagen: "mein vater stirbt!" die polizisten quittierten das u.a. mit der bemerkung: "märchenstunde ist morgen."

der gefängnisarzt klatschte dem immer noch halb bewußtlosen lediglich ins gesicht und fuhr ihn an, er solle sich nicht so anstellen. günter routhier trug einen bluterpaß mit sich. als er wieder zu bewußtsein kam, wurde er aus dem gefängnis entlassen. noch am abend des gleichen tages begann eine zusehende verschlechterung seines allgemeinzustandes, begleitet von kopfschmerzen, lichtscheue und bewußtseinsstörungen.

die kpd/ml erklärt dazu, daß günter routhier weder einem "unglück", noch einer "fahrlässigkeit", noch einem "bedauerlichen polizeilichen übergriff" zum opfer fiel. wie beispielsweise die jüngsten polizeieinsätze in frankfurt war auch der duisburger polizeieinsatz auf die "physische vernichtung des gegners" ausgerichtet. dieser mordanschlag der polizei ist kein einzelfall:

günther jendrian, münchner taxifahrer, wird in seiner wohnung nachts überfallen und abgeknallt. thomas hytrek, frankfurter schüler, wird von einem wasserwerfer, der mit absicht in eine menge von demonstranten und passanten rast, halbtot gefahren. der deutsche jungarbeiter sascha haschemi, mitglied der roten garde, soll an das henkerregime des schahs ausgeliefert und auf diese weise erledigt werden. neset danis, türkischer arbeiter und antifaschist, wird in hamburg von türkischen faschisten erschlagen. und die polizei schützt die mörder, verfolgt die freunde des ermordeten. das sind fälle allein aus den letzten wochen. sie stehen in einer reihe mit den folterungen und mordversuchen mit den genossen der raf in bundesdeutschen und westberliner gefängnissen.

günter routhier wird am montag, den 24. juni in duisburg auf dem neuen friedhof, düsseldorfer strasse, beerdigt. vom haus der mutter des ermordeten (lercher strasse 36) wird ein demonstrationszug zum friedhof ziehen.

MÜNCHEN (ID) MÜNCHNER TRIBUNAL GEGEN DIE POLIZEI

20. juni

am 11. juni fand das von der münchner roten hilfe in zusammenarbeit mit der arbeitersache und der redaktion BLATT vorbereitete tribunal gegen die münchner polizei statt. in mehreren augenzeugenberichten und dokumentarischen beiträgen wurde die entwicklung der münchner polizei seit den schwabinger krawallen aufgezeigt. dabei kam besonders zum ausdruck, daß sich der staatliche unterdrükkungs- und terrorapparat nicht nur gegen linke wendet, sondern gegen jede form der auflehnung und jedes nichtkonforme verhalten.

in der diskussion berichteten die früheren anwälte der verlobten günther Jendrians über die hintergründe der ermordung und entlarvten die verschleierungstaktik der polizei und staatsanwaltschaft. augenzeugen der über 20 hausdurchsuchungen in münchen schilderten das brutale auftreten der politischen polizei, die schwerbewaffnet in die wohnungen eindrang und selbst kinder mit maschinenpistolen einschüchterte.

resultat der diskussion war die gründung einer arbeitsgemeinschaft, die ein schwarzbuch über die münchner polizei vorbereiten will.

HAMBURG (ID) WARUM PROF.DR. JAN GROSS NICHT MEHR GERN AUS DEM FENSTER BLICKT

21. juni seit montag, dem 10. juni, blickt prof. dr. med. jan gross von der panoramaglasscheibe seines wohnzimmers im hamburger stadtteil stellingen, ansgarweg 3f, nicht mehr auf einen bis dahin von ihm liebevoll und mühsam, aber auch freudig gepflegten wunderhübschen garten, sondern nur noch auf ein eher wüstenähnliches fleckchen erde mit verdorrten blumen und verbrannten rasenflächen.

herr gross ist, das dürfte sich rumgesprochen haben, leiter des SFB 115 an der uniklinik eppendorf, der sogenannten camera silens. er beschäftigt sich mit der perfektionierung, effektivierung der in westdeutschen gefängnissen praktizierten isolationsfolter, ist folterforscher, handlanger des imperialismus und als solcher von uns behandelt worden. dank lokg-unkrautvernichtungsmittel wird seine "privatsphäre" einiges von ihrer entspannenden wirkung verloren haben.

wir haben nichts gegen gärten - ganz im gegenteil! aber solange gross garten als privates ihm eigentümliches reproduktionsmittel der folterforschung dient, bleibt uns keine wahl.

zwei weitere wichtige mitarbeiter von gross: p. kempe, 2 hamburg 20, erikastr. 99, und die kinderärztin prof. dr. hedwig wallis, 2 hamburg 52, parkstr. 22.

wir können die camera silens noch nicht verhindern, aber wir können ein klein wenig mehr tun, als sie zu denunzieren. genossen, wir haben das gemacht, was richtig ist und was wir tun konnten.

solidarität mit der raf! phantasie an die macht!

(brief aus hamburg)

BUTZBACH (ID) VERSCHÄRFTE ISOLATION

18. juni der seit der bruchsaler knastrevolte im herbst 73 in strengster isolation gehaltene gefangene siegfried knutz wurde vor kurzem wiederum in den "tigerkäfig", eine wahnsinnig brutale isolationszelle, gesteckt. nachdem 4 kripo-bullen seine zelle gefilzt und sämtliches beschriebenes papier und schreibmaschine beschlagnahmt hatten.

STUTTGART (ID) WIDERSTAND EINES GEFANGENEN

13. juni in der justizvollzugsanstalt bruchsal werden nach informationen verschiedener dort inhaftierter bereits die sonderzellen für raf-gefangene und "vollzugsstörer" gebaut. es sind zellen mit tresorbauweise: hartbeton mit stahlnetz, doppeltüren, styropor-glasfaser-isolierung, telekontrolle, schalldicht. mit einem wort: vernichtungszellen. die sonderzellen der jva tegel (siehe id nr. 35) sollen in bruchsal anscheinend noch übertroffen werden. nach den informationen aus bruchsal, die den rechtsanwälten klaus croissant und jörg lang zugingen, sollen die etwa 16 zellen im ersten stock des ersten flügels in acht isolier- oder sicherheitszellen umgebaut werden.

der strafgefangene lutz buhr, der dort untergebracht war, hat sich aus protest gegen den ihm bekannten zweck des umbaus der zellen seines stockwerks nicht freiwillig verlegen, sondern sich aus seiner zelle heraustragen lassen, und dem aufsichtsdienstleiter eine schriftliche protesterklärung übergeben, in der es unter anderem heißt: "... nach wochenlangem baulärm wird nun auch noch erwartet, daß ich aus meiner bisherigen zelle ziehe, um dadurch platz für einen weiteren folterkäfig zu machen und dadurch gleichzeitig der errichtung eines imperialistischen "kulturdenkmals" legitimation zu geben. diese legitimation gebe ich nicht durch meine mitwirkung, daß ich etwa auch noch freiwillig den durch beraubung verminderten teil meiner persönlichen gegenstände, die ich im besitz habe, zusammenpacke oder mich freiwillig in eine andere zelle begebe... jeder, der durch mitwirkung und ohne passiven widerstand dagegen zu leisten dazu legitimation gibt, gibt seine identität als mensch auf und stellt sich auf die seite der unterdrücker...".

auf diesen protest reagierte die vollzugsanstalt mit massierten hausstrafen.

ZWEIBRÜCKEN (ID) BRIEF MANFRED GRASHOFS

18. juni es gibt eine reihe von anzeichen dafür. daß die politischen gefangenen provoziert werden sollen, um entweder die isolationsfolter gegen sie zu verschärfen oder sie zu einem verhalten zu provozieren, das dann sogar den einsatz von schußwaffen möglich machen könnte. in diesem zusammenhang hat manfred grashof an den leiter der justizvollzugsanstalt zweibrücken, greus, folgendes schreiben gerichtet:

"ich gebe ihnen hiermit kenntnis davon, daß ich am morgen des 10. 6.

nach der freistunde beim betreten der zelle auf dem tisch liegend ein sprechfunkgerät vorfand. der mich begleitende beamte hatte bereits die zellentür halb verschlossen, als er - im gleichen augenblick wie ich übrigens - diesen fakt realisierte und daraufhin das gerät mit der bemerkung "was soll denn das?" an sich nahm. die gleiche frage stellte ich ihm und kann nur zu dem schluß kommen daß es sich um eine weitere provokation seitens der anstalt handelte. also ein weiterer sogenannter "atypischer vorfall", der mich offenbar zu kurzschlußhandlungen animieren sollte. vielleicht werde ich demnächst einen schlüsselbund oder eine waffe auf meinem tisch vorfinden? ich bin jedenfalls nicht bereit, diesen vorfall als "panne" zu werten und ihn für mich behalten. gleichlautende mitteilung geht an sta., gericht und meinen anwalt."

FRANKFURT (ID) HUNGERSTREIK IM KNAST

20. juni die frauen im preungesheimer knast haben von donnerstag (13.6.) bis dienstag (18.6.) einen hungerstreik gemacht, weil sie den fraß nicht mehr ertragen konnten.

in anstaltsleiterin einseles "reformhaus" (preungesheim gilt als reformknast) gibt es eine "gefangenen-mitverwaltung", die schon einmal die kontrolle über speiseplan und menge des ausgeteilten fraßes durchgesetzt hat. aber die "reform"-einsele hat dafür gesorgt, daß nach und nach die alten zustände wieder herbeigeführt worden sind.

für den knast gibt es eine kost-verordnung, in der kalorienmengen und ähnliches festgelegt sind, die den gefangenen zukommen müßten. die hängt natürlich nicht auf der zelle wie die vollzugsordnung, weil darin rechte der gefangenen stehen. der vergleich mit der wirklichkeit fällt allerdings jämmerlich aus. im frauenknast hängt ein speiseplan, dessen menüs sich sehen lassen können. wenn man das essen dann bekommt, kriegt man das kotzen. kartoffeln sind braune, wässrige, unansehnliche klöße; fleisch oder spinat ist mehr mehl als sonst was. oder fleischsalat: von diesem luxus gibts einen eßlöffel voll mayonnaise mit erbsen gestreckt; fleisch kann man suchen. noch dazu wird der speiseplan willkürlich abgeändert. tagelang gibt es dasselbe fressen, weil irgendein zeug weg muß.

der ganze fraß steht unter dem zeichen, daß die essensverwaltung billig abrechnen kann. kein gedanke an etwaige kalorien oder vitamine, die den gefangenen zustehen! was bei dieser verpflegung rauskommt sind knurrende mägen, faule zähne, magenbeschwerden und mangelerscheinungen wie z.b. haarausfall. und dabei sollen die frauen noch hart arbeiten! kartonagen für stabernak (kartonagenfirma, arbeitet quasi als zwischenhändler für firma dupont, neu-isenburg,) falten, oder wäsche für die schließer, die umliegenden knäste und für hotels waschen. für beides ist ein tagespensum angesetzt, für das man schuften muß wie ein idiot. wenn man's nicht jeden tag schafft, geht die prämie von 20,- dm im monat flöten und man bekommt nur 1,80 dm pro tag. durch die hetze kommt es natürlich auch zu arbeitsunfällen und in der waschküche manchmal zu prügeleien zwischen den frauen. jede will die 20,- dm haben, weil man sonst beim einkauf noch beschissener dasteht. man muß ja für ein päckchen tabak schon zwei tage schuften. und dann noch der beschissene fraß.

das war den frauen zuviel. sie beschlossen, sich zusammen zu wehren. als dann am dienstag auch noch in der waschküche nicht gearbeitet wurde, lenkte die "reform"-einsele ein. im frauenknast wird der speiseplan wieder mit den gefangenen der "mitverwaltung" besprochen. die frauen haben die erfahrung gemacht, daß sie gemeinsam was erreichen können.
rote hilfe

FRANKFURT (ID) ZAGHAFTE VERSUCHE DER LINKEN, IN FRANKFURT DIE NATIONALE KUNDGEBUNG DER NPD ZU STÖREN.

hoch die nationale solidarität! (NPD-sprechchor)

16. juni an den vortagen konnten sich die linken gruppen nicht einig werden, gemeinsam gegen die npd-kundgebung am opernplatz zu demonstrieren. auch der letzte versuch am freitag, von den spontis, endete in der zerstrittenheit.

also sah das ganze am sonntag dann so aus: der opernplatz wurde um 17.30 von wasserwerfern mit tränengaszusatz von den wenigen linken protestlern geräumt. die polizei sperrte den platz dann ganz ab. am offiziellen treffpunkt, friedberger anlage, 17.30 uhr, waren die bullen mit wasserwerfern auch als erste da, genossen kamen kaum oder zogen gleich wieder ab.

um 19.30 uhr erreichte der npd-zug, etwa 2.000 leute, sein ziel, den opernplatz. etwa 500 genossen waren da. die redenschwingerei vom "vereinten" starken deutschland, das europa beherrscht, begann, die linken versuchten zu stören, bildeten sprechchöre und forderten die auflösung der npd. daraufhin schritt die polizei ein, da klar war, daß es zu schlägereien kommen würde. sie bildeten ketten zwischen demonstranten und der npd-versammlung, einem schutzring ähnlich, und forderten den npd-redner auf, die kundgebung zu unterbrechen. klatschen der genossen erklang. doch die polizei ließ durch den lautsprecher melden, daß jeder, der weiter diese genehmigte versammlung störe, mit dem einschreiten der

polizei zu rechnen habe, gewaltmaßnahmen wurden angedroht sowie die zu erwartenden gefängnisstrafen nach der festnahme von demonstranten. dann gab die polizei die kundgebung wieder frei. beifall der npd. der redner bedankte sich und sprach von der "auf dem boden der freiheitlichen demokratie stehenden polizei" und lobte sie. das ermunterte diese wiederum, nach störungen nochmals eingreifen zu können und sie unterbrachen die kundgebung (in ihrem besonderen sinne) aufs neue, um sie wieder freigeben zu können.

gegen 20.00 uhr war das maß voll. der einsatzbefehl wurde erteilt, der wasserwerfer spritzte, doch nur mit mainwasser diesmal (sicherlich um die npd-leute zu schonen), ein paar steine flogen und die demonstranten wurden weggetrieben. der erfolg war der, daß die npd-typen ungehindert die kundgebung beenden und abziehen konnten. etwa 18 leute wurden festgenommen, darunter viele arbeitsemigranten.

FRANKFURT (ID)

DER GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSBAU IST TOT !

(diese presseerklärung des zentralen mieterrates ging der gesamten frankfurter lokalpresse (faz. frankfurter rundschau. neue presse) zu, wurde jedoch nicht abgedruckt.

20. juni

im januar 1973 verlangt die aktienbaugesellschaft für kleine wohnungen (abg) und die hellerhof ag (aktienanteil der stadt frankfurt ca. 94 % bzw. ca. 60 %) von rund 12.000 altbaumietern die zustimmung zu einer mieterhöhung von 20 bis 60 %. von anfangs 4000 mietern, die die zustimmung verweigern, riskieren letztlich 1000 einen prozess.

die mieter wissen sich im recht. die gesellschaften haben alle ihre mieterhöhungen seit dem krieg mit notwendigen reparaturen begründet, aber nie ernsthaft etwas gemacht. die mieter mußten nach dem krieg selber die wohnungen bewohnbar machen, was sie zum teil tausende von mark kostete.

mit der unterstützung von stadtteilgruppen und jusos werden in verschiedenen stadtteilen mieterversammlungen gemacht; mieterräte gewählt, die bis heute noch aktiv sind; in einer resolution wird gefordert: weg mit der mieterhöhung. einsicht in die bilanzen, eine effektive mitbestimmung, besonders, was die gelder für reparaturen angeht.

die spd wird durch die mobilisierung unter den mietern und durch eine demonstration gezwungen, das mieterhöhungsverlangen für ungültig zu erklären. (was die spd-magistratsmitglieder im aufsichtsrat aber nicht weiter stört.) Die ersten prozesse finden im herbst statt, und werden gewonnen. die abg legt berufung ein.

am 11. 6. 74 gibt das landgericht frankfurt der abg recht. dieses urteil wird für den gemeinnützigen wohnungsbau bundesweit folgen haben. das gericht betont ausdrücklich daß wohnungen des "freien " wohnungsmarktes zum vergleich für gemeinnützige wohnungen herangezogen werden können. damit ist jedem mieterhöhungsbegehren im gemeinnützigen wohnungsbau tür und tor geöffnet, d.h. es ist jetzt gerichtlich bestätigt, daß sich die altbaumieten an den erpresserischen mieten des "freien" wohnungsmarktes orientieren sollen.

dieses urteil entspricht genau der tendenz, die im öffentlich geförderten wohnungsbau seit 1965 zu erkennen ist: die öffentlichen gelder werden gekürzt; der anteil hochverzinsten kapitals steigt teilweise auf 70 %; die folge sind mieten,die kaum noch zu bezahlen sind.

auch wenn es nie genügend billige sozialwohnungen gab, beraubt dieses urteil die lohnabhängigen mieter (vor allem rentner und arbeiter) der letzten chance einigermaßen billige wohnungen zu finden.

das gericht hat ausdrücklich die ungerechten folgen seines urteils für die masse der sozialmieter nicht berücksichtigen wollen! es hat "im namen des volkes" gegen die mieter des gesamten gemeinnützigen wohnungsbaus entschieden. als "erfolg" kann man höchstens werten, daß das urteil nochmals das bestätigt, was ohnehin gesetzliches recht der mieter ist: die gesellschaft darf keine gelder aus altbaumieten zur mitfinanzierung von neubauten heranziehen (um den fremdkapitalanteil zu senken); sie muß eine auf das jeweilige objekt bezogene aufschlüsselung der kosten veröffentlichen und damit seine mieterhöhung begründen.

zynischerweise wird den mietern anheim gestellt, wohngeld zu beantragen, wenn sie die hohe miete nicht bezahlen können. damit wird eine ganze bevölkerungsgruppe zu sozialhilfeempfängern gestempelt. wohngeld heißt aber nichts anderes, als daß mit steuergeldern die gewinne der wohnungsgesellschaften und hausbesitzer garantiert werden.

der kampf der mieter geht weiter! es wird mit den mietern zusammen material gesammelt (bei hausbesuchen und mieterversammlungen), die der abg im einzelfall. aber auch insgesamt beweisen werden. daß sie auf keinen fall berechtigt ist mieterhöhungen zu verlangen.

(zentraler mieterrat)

OBERURSEL (ID) PROTESTAKTION ZUR ANWESENHEIT WILSONS IM FRANKFURTER WALDSTADION

22. juni anläßlich des besuches des britischen premierministers harold wilson in frankfurt übergab das westdeutsche irlandsolidaritätskomitee beamten der britischen botschaft eine protestresolution, die von ca. 3.000 personen und organisationen unterschrieben worden war. die 3.000 unterzeichner forderten eine freilassung aller irischen politischen gefangenen, die auflösung der konzentrationslager in nordirland, die sofortige aufhebung aller notstandsgesetze und eine amnestie für politische gefangene und verurteilte. gleichzeitig verlangte die resolution den abzug der britischen truppen aus nordirland.

am tag des aufenthaltes von wilson in frankfurt war das hiesige generalkonsulat über und über mit parolen beklebt, ("british troops out of ireland") mit denen der abzug der britischen armee gefordert wurde. gleichzeitig wurde die klebeaktion in den garnisonsstädten der rheinarmee aufgenommen: so in bergen, celle, bochum, wuppertal und münster. die britische und irische presse berichtete über diese aktionen und die protestresolution zum teil in besonderer hervorhebung: die westdeutsche überhaupt nicht. klebezettel sind zu bestellen beim: westdeutschen irland-solidaritätskomitee - 637 oberursel 5 - postfach 35.

FRANKFURT (ID) AGJ VERHINDERT DEN 5. JUGENDHILFETAG

17. juni der seit 2 jahren mit erheblichen steuermitteln von der arbeitsgemeinschaft für jugendhilfe (agj) vorbereitete 5. deutsche jugendhilfetag wurde unter fadenscheinigen begründungen kurzfristig abgesagt - im hinblick auf die sozialistische aktion!

die sozialistische aktion hat sich im januar 1974 in bielefeld konstituiert und arbeitet seither in regionalen vorbereitungsgruppen und auf überregionalen koordinationstreffen. in einem aufruf und einem "offenen brief an die agj" hat die sozialistische aktion ihre zielvorstellungen und forderungen in bezug auf diesen jugendhilfetag formuliert: die streichung der teilnehmergebühren sollte einer großen anzahl von sozialarbeitern/sozialpädagogen aus der praxis die teilnahme am 5. djht ermöglichen und zum anderen die struktur des jugendhilfetags so beeinflußt werden, daß mit dem verbalen anspruch der agj "ein offenes forum für die diskussion der jugendhilfepraxis" ernst gemacht wird und politisch brisante themen nicht ausgeblendet bleiben. die sozialistische aktion geht davon aus, daß geplante veränderungen im bereich des jugendrechts nur sinnvoll diskutiert werden können, wenn von der analyse der derzeitigen jugendhilfepraxis mit all ihren problemen, behinderungen und disziplinierungen sowie der allgemeinen situation der arbeiterjugendlichen und ihrer familien, fragen des berufsverbots, der politischen justiz etc. ausgegangen wird.

der durchsetzung dieser forderungen haben sich hunderte von sozialarbeitern/sozialpädagogen aus der gesamten brd und westberlin angeschlossen. selbst aus den reihen der agj-mitgliedsverbände massierten sich die forderungen, den jugendhilfetag offen zu gestalten und eine breite meinungs- und willensbildung der erwarteten 3000 teilnehmer zu ermöglichen. diesen forderungen ist der agj-vorstand durch die absage des jugendhilfetages bewußt ausgewichen. daß dabei mehr als 53.000 dm steuermittel in der vorbereitungsarbeit verschleudert wurden, bereitet dem agj-vorstand offensichtlich kein kopfzerbrechen.

mit der absage des 5. djht hat die agj nicht nur vor der zu erwartenden kritik der praktiker kapituliert, sondern auch deutlich gemacht, daß es ihr mit dem jugendhilfetag lediglich um eine schein-demokratische legitimation staatlicher jugendpolitik und um die sicherung der loyalität der "fachbasis" gegenüber dem bürgerlichen staat ging. nicht die "gefahr einer sprengung des 5. djht" wäre für die agj und die spitzen der bürokratie zu befürchten gewesen - denn durch eine sprengung hätte sich die sozialistische aktion nur von der masse der kollegen isoliert - sondern die politische auseinandersetzung über die jugendhilfepraxis in verbindung mit einer harten kritik am geplanten jugendhilferecht, das nicht dazu beitragen wird, die situation der von jugendhilfe betroffenen zu verbessern.

deutlich wird dies durch die selektion der teilnehmer (hohe finanzielle eigenleistung und abhängigkeit von dienstbefreiungen sollten ein "expertenghetto" schaffen) und die auswahl der redner; nur die sollten zu wort kommen, die der agj politisch genehm sind und die verschleiern helfen, daß jugendhilfe zukünftig mehr noch als bisher als ein instrument des staates zur politischen kontrolle sozialer konflikte eingesetzt werden kann. als eine von der bundesregierung abhängige institution wendet die agj mit der absage die ihr zur verfügung stehenden mittel institutioneller gewalt an, um die "fachbasis" mundtot zu machen.

die agj nutzt ferner die absage, um kritische sozialarbeiter zu disziplinieren und zu diffamieren, indem sie behauptet, die in der sozialistischen aktion repräsentierten sozialarbeitergruppen wollten "die freiheitlich demokratische ordnung unseres staates" und die betreuten kinder und jugendlichen "in wahrheit doch nur für die durchsetzung ihrer politischen ziele mißbrauchen".

mit dieser erklärung hat sich der agj-vorstand zum vorreiter der kräfte

gemacht, die seit dem radikalenerlaß fortschrittliche pädagogen mit juristischen und polizeilichen mitteln und berufsverboten bedrohen.

die verfolgung von sozialarbeitern/sozialpädagogen, die gemeinsam mit den von ihnen "betreuten" arbeiterjugendlichen und -familien kollektive arbeitsansätze gegen den politischen und administrativen widerstand der sozialbürokratien durchzusetzen versuchen, ist letztlich gegen den "klientel" selbst gerichtet und ein moment in der unterdrückung der arbeiterklasse durch den bürgerlichen staat.

das gesamte täuschungsmanöver der agj wird allerdings von den kolleginnen und kollegen durchschaut werden, die diffamierung , der in der sozialistischen aktion zusammenarbeitenden sozialarbeiter/Sozialpädagogen, wird nicht verfangen.

wenn auch mit der absage des 5. djht den praktikern eine möglichkeit vorenthalten wurde, ihre gemeinsamen interessen und forderungen zu artikulieren, so werden sie sich andere artikulationsmöglichkeiten schaffen, um auf die situation der jugendhilfe, die miserablen arbeitsbedingungen und die verschärfte reglementierung durch disziplinierungen und berufsverbote aufmerksam zu machen und über die kontrollierende und disziplinierende funktion der jugendhilfe aufklären.

die in der sozialistischen aktion zusammenarbeitenden sozialarbeiter/sozialpädagogen werden zum einen die regionale arbeit verstärken und zum anderen alle bestrebungen unterstützen, ein breites diskussionsforum herzustellen. sie fordert deshalb alle fortschrittlichen jugend- und elterngruppen, jugendverbände und sozialarbeitergruppen etc. auf, in entsprechenden initiativen mitzuarbeiten.

kontaktadresse: info sozialarbeit im sozialistischen büro, 605 offenbach 4, postfach 591

DARMSTADT (ID)

JUGENDZENTRUM OETINGER-VILLA/DARMSTADT SOLL LIQUIDIERT WERDEN

20. juni

im september 73 billigte der magistrat satzung und vertrag für ein jugendzentrum in selbstverwaltung - auch in darmstadt wollte man sich reformfreudig geben und etwas für die jugend tun. der eigens dafür gegründete trägerverein "jugendzentrum e.v." stellte zwei hauptamtliche mitarbeiter (1 psychologen und 1 sozialarbeiterin) ein, die die eröffnung vorbereiten und ein konzept entwickeln sollten. bürgerliche presse und cdu betrieben allerdings von anfang an unverhohlen ihre jugendfeindliche politik, um ein jugendzentrum in selbstverwaltung zu verhindern; der spd-magistrat - zwar verbal reformfreudig - versuchte die konkretisierung des selbstverwaltungsansatzes durch verzögerungstaktik zu unterlaufen: nutzungsvertrag und bestätigung der hauptamtlichen mitarbeiter wurden immer wieder hinausgezogen.

mit der eröffnung der oetinger-villa sollte gleichzeitig das jugendhaus martinsviertel geschlossen und abgerissen werden; die jugendlichen aus dem martinsviertel wehrten sich gegen den abriss, sie forderten einen nutzungsvertrag, einen hauptamtlichen mitarbeiter und die übernahme aller kosten durch die stadt. nach ablehnung der forderungen kämpfte ein aktionskomitee mit informationsständen und unterschriftensammlungen (ca. 4.500) für die erhaltung des jugendhauses martinsviertel.

der stadtjugendring und der verein jugendzentrum e.v. unterstützen die forderungen der jugendlichen; der verein beschloß sogar die aktive mitarbeit der hauptamtlichen mitarbeiter im aktionskomitee und stellte DM 1.000,- für ein filmprojekt und eine jugendhauszeitung zur verfügung: gelder von jugendlichen für jugendliche. die politischen parteien, allen voran die cdu, können sich allerdings eine solche praktische solidarität nicht vorstellen, sie nahmen die geldsp ende zum anlaß, total zuzuschlagen: dem verein wurden alle geldmittel gesperrt, den hauptamtlichen mitarbeitern wurde gekündigt.

ausschlaggebend für die kündigung des psychologen war zusätzlich seine kbw-mitgliedschaft. die bürgerliche presse konnte die "entlarvung eines kommunisten" mit folgender schlagzeile feiern: "dkp hilft der cdu, kommunisten zu entlarven" (vgl. faz v. 4.6.74)

die spd behauptet zwar weiterhin, daß sie am selbstverwaltungskonzept festhalte, knüpft aber daran bedingungen, die genau diese selbstverwaltung massiv einengt. die jugendlichen, unterstützt vom stadtjugendring, beharren dagegen auf ihren forderungen: einstellung und entlassung der mitarbeiter durch den verein, selbstverwaltung unter der regie des jugendzentrums und der mitarbeiter (dazu gehö rt auch die raumverteilung), selbständige verfügung über die geldmittel.

schickt euere solidaritätsschreiben an den darmstädter magistrat, 61 darmstadt, schul- und jugenddezernent r. staudt.

FRANKFURT (ID)

ZWEIGSTELLE DES SB IN FRANKFURT

20. juni

das sozialistische büro offenbach hat für die projektbereiche sozialarbeit, sozialistischer lehrerbund, regionalbüro hessen, eine "zweigstelle" in frankfurt, kleine hochstraße 5, c/o club voltaire, eingerichtet. das büro ist dienstags und donnerstags von 13.00 bis 19.00 uhr (slb-bürozeit) und freitags von 9.00 bis 17.00 uhr besetzt. (telefon: 0611/28 52 81) postadresse bleibt weiterhin: sozialistisches büro, 605 offenbach 4, postfach 591

AUSLAND

BELFAST (PNS/ID)
15. juni

INITIATIVEN VON "CIVIL RIGHTS" ZUR SITUATION IN NORDIRLAND

verletzung der erklärung der menschenrechte

"civil rights", die zeitschrift der nordirischen bürgerrechtsbewegung hat dem generalsekretär der uno, kurt waldheim, weitere beweismittel gesandt, die die verletzung der internationalen erklärung der menschenrechte durch die briten aufführen.

seit dem letzten sommer ereigneten sich neue verletzungen. amnesty international hat auch einen brief an kurt waldheim geschickt.

mit einer ausnahme sind noch alle gefangenen, die die erste anklage wegen folterung erhoben haben, im long kesh camp, und die bürgerrechtsbewegung ist sehr besorgt wegen der möglichen wiederaufnahme von folterungen und prügeln. es muß auch sichergestellt werden, daß die gefangenen, die erst jetzt entlassen werden, nach absitzen ihrer strafe nicht wieder interniert werden, als eine art von speziellem racheakt des sonderkommandos. man will noch die europäische kommission der menschenrechte auffordern, sicherzustellen, daß diese gefangenen nach ihren aussagen in sicherheit weiterleben können.

zustände im magilligan gefängnis

die juni-ausgabe von civil rights veröffentlichte einen brief von nichtpolitischen gefangenen aus dem magilligan gefängnis. die gefangenen führen seit dem 1. mai einen hungerstreik durch, um die aufmerksamkeit auf die bedingungen zu lenken, unter denen sie gefangen gehalten werden.

der brief lautet: "ich spreche für die hälfte der gefangenen vom magilligan gefängnis, sowohl für die katholiken als auch für die protestanten.... wir sind alles zivilgefangene und diese erklärung machen wir für uns, obwohl auch politische gefangene im magilligan gefängnis festgehalten werden. wir kamen im februar in dieses neue camp und von der zeit an bemerkten wir die verschlechterung unserer lage."

der brief beschreibt weiterhin in einzelheiten die erschwernisse, denen besucher ausgesetzt sind; das essen wird als "nicht einmal mehr für schweine tauglich" beschrieben. die gefangenen beklagen sich auch über die art und weise der postzensur und darüber, daß alle höheren angestellten im camp engländer sind. der anstaltsdirektor behandele die gefangenen wie "leute, die außerhalb des gesetzes stehen und keine rechte haben."

civil rights, nicra, 2, marquis st., belfast 1

BERN (ID-CH)
2. juni

SPRENGSTOFFANSCHLAG GEGEN SPANISCHE BOTSCHAFT

am 1. 6. 74 wurde gegen die spanische botschaft in bern ein sprengstoffanschlag verübt, der erheblichen sachschaden verursachte. an verschiedene zeitungen wurde ein fotokopiertes flugblatt verschickt: "aktion spanische botschaft. jede hinrichtung und folterung der faschistischen schergen in spanien gegen anarchistische kämpfer werden gerächt! rache für puig antich. freiheit für sole llobet violas sanchez."

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1

PROZESSERKLÄRUNG BRAUN/MOHNHAUPT

diese erklärung wurde zu beginn der hauptverhandlung gegen brigitte mohnhaupt und bernhard braun vorm gericht in berlin am 29. mai abgegeben.

die gefangenen nahmen darin zu pressemeldungen stellung, mitglieder der raf planten raketenanschläge auf fußballstadien (welt 15.3.; süddt.Z. 31.5.; spiegel 10.6.) oder trinkwasservergiftungen deutscher großstädte, um die freilassung von gefangenen zu erreichen. diese meldungen werden als teil einer diffamierungskampagne gewertet, um die verschärfung der haftbedingungen und die behinderungen der verteidigung zu rechtfertigen und die dagegen gerichteten proteste der verwandten, der verteidiger, von pastoren und den kommitees gegen folter in der brd zu verdecken.

in der presse wurde über den inhalt dieser erklärung nicht berichtet.

prozesserklärung: "die drohung, das hamburger fußballstadion mit raketen zu beschießen, ist eine bullenmeldung, ist eine von den verfolgungsbehörden: verfassungsschutz, sicherungsgruppe, bundesanwaltschaft, politische polizei, innenministerium im rahmen ihrer von pentagon cia und fort bragg geplanten antiguerillastrategie ausgesetzte "nachrichtenpflanze" (wie man sowas im jargon der geheimdienste nennt).

"nachrichtenpflanzen" setzen die staatsschutzbehörden aus, um die öffentliche meinung in einem land für aktionen des staatsapparats zu konditionieren, um bewegungen und erkenntnisprozesse im volk zu manipulieren, um das politische klima bis tief in den zivilen bereich für polizeiaktionen zu instrumentalisieren. die bedingungen dazu sind die imperialistischen medien - journalisten, die sich als konzernjournalisten mit den zwecken der konterrevolution identifizieren, nichts anderes mehr sind als agenten von counterinsurgency gegen das volk.

die meldung hat dieselbe faschistische handschrift wie die im juni 1972 von den bullen lancierte bombendrohung gegen die bevölkerung von stuttgart, von der die bundesanwaltschaft inzwischen zugeben mußte (bundesanwalt traeger im mahler-prozeß), daß sie aus der ecke der menschenjäger stammte. um die verfolgungsbehörden als urheber der drohung zu identifizieren, braucht man keine nachrichtendienstlichen informationen: die handschrift der drohung ist die von faschisten, weil sie das blutbad meint, greuelpropaganda ist; terror gegen das volk.

die revolutionäre guerilla droht nicht, sondern handelt. ihre angriffsziele sind die institutionen des imperialismus: militär, polizei, konzerne, bürokratien, die informations-, kommunikations- und kommandozentralen des us-imperialismus in dieser amerikanischen kolonie und der mit ihm kollaborierenden herrschenden klasse hier. sie benutzt bei gefahr für unbeteiligte das mittel der rechtzeitigen warnung, der unterrichtung. was die bullenmeldung der guerilla unterzuschieben versucht, ist das gegenteil von guerilla-aktionen: unberechenbarkeit, terror um seiner selbst willen, gezielt ungezielte gefahr, die drohung mit massenmord, der millionen von menschen ohnmächtig und hilflos ausliefert.

die meldung zielt als mittel psychologischer kriegsführung dahin, wo die guerilla herkommt, in die gefühle, die seele, das bewußtsein des volkes, weil die wirkung der militärischen aktionen der guerilla in der ersten phase vor allem eine politische, eine ideologische ist: befreiung von resignation - befreiung der phantasie - polarisierung - politisierung. weil durch sie die frage nach dem sinn von leben gestellt ist und fragestellungen im bewußtsein von vielen, im denken von millionen fuß fassen, die mit dem rohen, brutalen, auf profit, konkurrenz, tauschwert und egoismus ausgerichteten besitzmaterialismus des systems unvereinbar sind - um schon den gedanken an befreiung zu lähmen, antiimperialistische fragestellungen auszumerzen, noch bevor sie sich selbst bewußt geworden sind und in handlung umgesetzt werden können.

sie zielt darauf, das wasser, aus dem guerilla kommt, in dem sie agiert, zu vergiften, das volk gegen seine eigenen bedürfnisse, interessen und utopien aufzuhetzen, zu einem volk von bullen zu machen. sie zielt darauf, jeden einzelnen als mensch, als moralisches subjekt zwischen befreiung und verbrechen, revolution und faschismus zu zerreiben und zu zerreissen.

neue umfragen haben ergeben, daß sich von 80 schülern 12 mit den aktionen der raf identifizieren, und frühere umfragen (frühjahr 72) haben ergeben, daß jeder fünfte zwischen 20 und 30 von sich sagt, er würde strafrechtliche verfolgung in kauf nehmen, wenn es darum geht, kämpfer der roten armee fraktion vor der polizei für eine nacht bei sich zu verstecken. die moral des volkes, mit anderen worten, deckt sich nicht mehr mit den imperativen des strafgesetzbuchs, sondern folgt gegenüber revolutionärer initiative ihrer eigenen erkenntnis. das erklärt die nervosität der verfolgungsbehörden - ihre angst, ihre aggressivität, ihre blutrünstige strategie.

die meldung suggeriert plausibilität, indem sie an den falschmeldungen und verdrehungen über den anschlag des schwarzen september 1972 in münchen durch die deutschen medien und behörden anknüpft, an den lügen, die da verkauft worden sind. aber in münchen waren das angriffsziel genau nicht die zuschauer auf den tribünen, sondern eine truppe israelische r soldaten, propagandisten des israelischen imperialismus, die gefangen genommen wurden, um gegen gefangene revolutionäre ausgetauscht zu werden. eine menschliche, nach zeit, ort und objekt gezielt antiimperialistische aktion, die einem spektakel des schaugeschäfts, einem spektakel imperialer selbstdarstellung die maske, über den klassen und klassenkämpfen zu stehen, wegsprengte und für einen moment die präsenz aller nachrichtendienste der welt an einem ort für die revolution, für die erkenntnis der wirklichkeit des imperialismus und der möglichkeiten von antiimperialistischer aktion ausnutzte. kein unbeteiligter, keiner, der im krieg israels gegen palästina nicht partei ist, wurde behelligt. es war die deutsche polizei, die die aktion in einem blutbad liquidierte.

die staatsschutzbehörden versuchen mit dieser meldung psychologisch kalkuliert eine unpolitische identifikation von einigen millionen fußballfans mit den israelischen sportlern auszubeuten, versuchen sicherheit für die ölkonzerne als sicherheit fürs volk zu verkaufen, und schaffen sich so den polizeistaat, in dem das volk sich nicht mehr umdrehn kann, ohne daß ein bulle da steht. was nur geht, wenn das volk dazu ja sagt. und es sagt ja - nach dieser manipulation, solange es in den nutznießern nicht die urheber erkennt: kapital, bullen.

zur technik psychologischer kriegsführung gehört, daß die meldung monate im voraus ausgestreut worden ist. ende januar erhielten - nach telefonischer auskunft von dpa - einige bürgerliche zeitungen durchschläge eines maschinengeschriebenen textes, in dem angeblich die raf ankündigt, sie würde am 22. juni zur fußballweltmeisterschaft das hamburger volksparkstadion mit raketen (sam 7) beschießen. am 2. februar brachte die hamburger morgenpost diese meldung als schlagzeile. am 4. februar fanden die lange im voraus geplanten verhaftungen von kämpfern der raf in hamburg und frankfurt statt. wenn man dazu weiß, daß die imperialistischen medien über revolutionäre aktionen nur auf der grundlage von polizeiberichten informieren, wird die funktion der meldung klar: so behalten es sich die verfolgungsbehörden vor, sie nochmal und nochmal zur schlagzeile aufzublasen, sie als propagandistischen feuerschutz für bullenaktionen zu benutzen, um liquidationen als rechtens zu verkaufen, um die frage nach der verhältnismäßigkeit der mittel bei effizienzeinsätzen und fahndungspannen zu manipulieren, auszuschalten.

sie ist auch ein gegenangriff gegen die proteste gegen folter an gefangenen revolutionären, weil man hier so gut wie in griechenland oder brasilien oder england weiß, daß es für folter keine rechtfertigung gibt, daß es aber die proteste schwächt, wenn es gelingt, den revolutionären die verbrechen des systems in die schuhe zu schieben.

sie ist schließlich ein mittel, um der justiz in den raf-prozessen aus der beweisnot herauszuhelfen, um juristisch unhaltbare lebenslänglich-urteile von 10, 12, 15 und 25 jahren fällen zu können, um demskandal, der diese prozesse bereits sind, noch zu entgehen; ein mittel, um die transformation der justiz zu nichts als einer marionette des imperialismus, zur ziehpuppe von innenministerien und bundeskriminalamt zu beschleunigen und durchzusetzen.

wir denken, wenn der feind uns bekämpft, ist das gut und nicht schlecht. wir denken: wenn die faschisten zu mitteln greifen, die so barbarisch sind, wie es diese meldung ist - wenn sie ihre lage als so aussichtslos einschätzen, daß sie mit solchen vernichtungsparolen ankommen, wenn sie ihren laden so ausverkauft finden, daß sie schon jetzt, wo die guerilla noch schwach ist, mit ihrer greuel- und gegenpropaganda bis zum äußersten gehen, so daß die nächste stufe der eskalation nur wiriyamu in stuttgart, my lai in hamburg sein kann, dann ist das gut und nicht schlecht. es klärt die situation. jeder kann sehen, was für schweine das sind, die hier die macht haben, daß hier gilt, was überall in der welt gilt: "daß alle imperialisten und ihre lakaien in den händen das schwert haben, um das volk zu ermorden" - und daß es unsere sache ist, mit ihnen das zu machen, was sie mit uns vorhaben: sie vernichten. das volk hat von den feiden des volkes nichts anderes zu erwarten als feindschaft.

DOKUMENT 2 AN DIE BEWEGUNG 2. JUNI

genossen, kurz nach dem 2. juni 1974 wurde die leiche des 22jährigen studenten ulrich schmücker gefunden. ihr habt die verantwortung für seinen tod übernommen. aus eurem "kommunique über verrat" erfuhren wir: schmücker war ein verräter, war ein doppelagent. und durch eine kugel wolltet ihr "potentiellen verrätern die lust am produzieren von unsolidarischem verhalten" nehmen. dort steht auch euer rätselhafter satz: "um die bedingungen von produktivkraft und produktionsverhältnissen innerhalb der revolutionären bewegung wieder ins gleichgewicht zu bringen, wird hier im speziellen fall ulrich schmücker die notwendige konsequenz gezogen."

eine ganze menge typen und genossen waren und sind noch immer von eurer aktion begeistert: "endlich" - "tod den verrätern" - "das wurde wirklich zeit" - "die reihen der revolutionäre müssen von den verrätern gesäubert werden" usw. unter diesen sind auch einige stalinisten, die auf eure aktion neidisch sind, weil sie nach ihrem eigenen geschmack ist. aber auch viele typen, die mal hier und da mitmachen, schnell frustriert sind, in keinem festen politischen zusammenhang stehen oder beruflich keine perspektive haben, nicht wissen, was sie machen sollen, riesengroße ansprüche haben, die sich nicht erfüllen lassen: sie stellen sich den kapitalismus als fettes schwein vor, und wenn sie mal wegen irgendwas geschnappt werden, dann können sie in dem netten sozialdemokratischen oberstaatsanwalt nicht ihren feind wiedererkennen. sie kommen deshalb leicht ins schwimmen und werden im verhör ganz schnell "weich", - weil sie bisher ganz harte jungs sein wollten.

solche leute sind für den bewaffneten kampf ungeeignet und können leicht zu verrätern werden. wie man verräter auslöscht, das habt ihr gezeigt. aber wißt ihr auch, wie aus genossen verräter werden?

diese exekution unterschlägt die antwort: bruhn, maher, aschenbrenner, kuhn, ruhland, homann, gräfer, putnik, brockmann und schmücker haben nicht als verräter angefangen - und das wißt ihr. ihr könnt sagen, verräter hat es immer gegeben, auch in legalen organisationen. stimmt, aber wir meinen; sie sind nirgends so leichtfertig mitproduziert worden wie bei euch: die tötung ulrich schmückers ist der versuch, das problem des verrats einfach nur technisch zu lösen.

kann man das problem des verrats technisch lösen? wie kommt ihr darauf? weil das kapital technische bastionen gegen uns aufführt? computer, spezialwaffen, spezialeinheiten?

können wir den hochfrisierten technischen apparat, der zur bekämpfung der sozialistischen bewegung aufgebaut worden ist, jemals nur technisch besiegen? sicher nicht. und wir können auch nicht an die abschreckende wirkung einer solchen hinrichtung glauben. liegen die ursachen für verrat nicht vielleicht in der illusion, bewaffneter kampf sei, wenn man sich bewaffnet?- in dem glauben, es brauchen nur ein paar anzufangen, der funke wird dann schon überspringen? - in der arroganz, sich nicht mit dem "alltäglichen kleinkram" abgeben zu wollen? nicht schmücker, sondern diese ursachen müssen beseitigt werden.

in eurer überheblichkeit nennt ihr euch "delegierte eines volkstribunals" wer hat euch delegiert? sitzen in dem tribunal delegierte des volkes? was habt ihr vom volk gelernt? was hat das volk von euch gelernt? was müssen wir alle lernen?

erstens, die fähigkeit, selbstkritik zu üben. zweitens, die fähigkeit, sich mit anderen gruppen für bestimmte ziele zu verbünden. drittens, die fähigkeit, vom volk zu lernen und zu begreifen, wie das volk lernt. viertens, die fähigkeit, an der basisarbeit, an der produktion teilzunehmen.

das sind unsere voraussetzungen. wenn wir die nicht erfüllen, geht unser kampf kaputt, ganz egal wo wir arbeiten.

merkt ihr nicht, daß das volk seinen feind anders erlebt als ihr, und daß das volk ihn in dem verzerrten bild, das ihr vom feind malt, nicht wiedererkennt? wie soll das jemals ein gemeinsamer kampf werden, wenn wir nicht von dem ausgehen, was dem volk bewußt ist, wie es selber kämpft und wie diese kämpfe unterstützt werden müssen.

sprengstoff und knarre sind zwei mittel - unter hundert. habt ihr das vergessen oder habt ihr das nie gewußt: schmidt muß man anders bekämpfen als strauß, die sozialdemokraten anders als die faschisten, sötje anders als schleyer, mietwucher anders als akkordschinderei, den abriß eines wohnhauses anders als den § 218, die erhöhung der verkehrstarife anders als das herunterdrücken der metalltarife. sprengstoff und knarre sind zwei mittel - auch für uns - aber nur zwei unter hundert.

kann es überhaupt spezialisten für technik und für antiimperialistischen kampf geben? ihr schreibt, der antiimperialistische kampf ist kein kinderspiel. da habt ihr recht. es ist gut, wenn einige von uns spezielle technische kenntnisse haben. aber was wir nicht brauchen können, sind genossen, die jahrelang als spezialisten für technik und antiimperialistischen kampf herumlaufen. mal spanien, mal england, mal die amis, mal portugal, mal griechenland, mal chile - und wieder von vorn. auch wenn der anschlag klappt, niemand erwischt wird, kein unbeteiligter verletzt wird, dann ist es auch bei euch immer noch mehr glücksache als sorgfältige planung (vorwarnung, nicht gerade wohnhäuser, besser nachts als am tag). und das ist dann eben doch abenteuerlich.

raus aus der sackgasse! nehmt an den täglichen kämpfen des volkes teil! wir glauben euch, daß antiimperialistische solidarität euer ziel ist, aber wir bezweifeln, daß ihr durch eure beschränkung auf blitzartige technische materialschlachten die antiimperialistische solidarität auf dauer festigen helft. klar, es kommt darauf an, daß die vietnamesischen, irischen, palästinensischen, chilenischen genossen aus den hinderländern der imperialisten hören, daß dort ihr kampf unterstützt wird. ihr aber sagt: organisiert ihr die demonstrationen, feste, sammlungen, subbotniks, macht ihr die lieder, resolutionen, basare, zeitungen, die internationalen kindergärten. wir machen etwas anderes.

unsere frage. wie lange könnt ihr diese arbeitsteilung aushalten ohne auszutrocknen, ohne zu technikern zu verkommen. all das, was ihr als unseren arbeitsbereich bezeichnet, stärkt doch gerade uns genauso wie euch für die kämpfe der nächsten 25 jahre. wenn ihr an dieser täglichen arbeit nicht teilnehmt, werdet ihr weiterhin verräter produzieren helfen. ihr könnt uns darauf antworten: ihr habt gut reden, wir sind illegal und ihr in sicherheit. wir können nicht an den täglichen legalen arbeiten teilnehmen. doch ihr könnt an ihnen teilnehmen, und ihr wißt das. viele von euch wissen auch wie. es gibt konkrete alternativen.

eure speziellen kenntnisse sind wichtig und notwendig - auch für uns. unsere erfahrungen sind wichtig und notwendig auch für euch. ihr schwärmt davon, "was man alles hätte tun können" - in lippstadt, bei ford, bei mannesmann. aber ihr könnt es solange nicht tun, wie ihr euch von den lippstädtern und fordianern immer mehr entfernt.

westberlin, juni 1974

diesen brief unterschrieben eine reihe genossen aus westberliner betrieben sowie genossen, die in der chile - solidaritätsbewegung arbeiten.

DOKUMENT 3 " SENSORISCHE DEPRIVATION ALS WESENTLICHER ASPEKT UNSERES NORMALEN LEBENS " TEIL 1

(das gesundheitspolitische forum veröffentlichte in der nr. 6/juni 74 eine umfangreiche dokumentation zur sensorischen deprivation. da die sensorische deprivation bisher nur unter dem gesichtspunkt der isolationsfolter betrachtet worden ist, möchten wir den folgenden auszug veröffentlichen)

wie schon in der begrifflichen einführung deutlich wurde, sind deprivations erscheinungen in bestimmten lebenssituationen gegenstand der bürgerlichen forschung (affektive deprivation, kognitive deprivation - z.b. in der erziehungswissenschaft). dort, wo manifeste schädigungen der mensch-

lichen entwicklung auftreten, sind die ursachen bekannt und entsprechende maßnahmen werden eingeleitet (z.b. in der heimerziehung der waisenkinder). diese maßnahmen erstrecken sich allerdings alleine auf die entschärfung der gravierenden konflikte; heimkinder sind nach wie vor dazu verdammt, im subproletariat unterzugehen (vgl. z.b. "vom waisenhaus ins zuchthaus"). die weniger gravierenden deprivationsfolgen, die jeder erleidet, hat man bisher ignoriert. erst wenn sich daraus ein konfliktpotential ergibt, reagiert die kapitalistische forschung, um entsprechende gegenmaßnahmen zu entwickeln.

zunächst wollen wir an einigen willkürlichen beispielen verdeutlichen, daß die sensorische deprivation in allen ihren formen teil der kapitalistischen lebensverhältnisse ist und unsere psychische und physische existenz bedroht. danach soll gezeigt werden, welche gesellschaftsgruppen besonders von deprivation betroffen sind. für diese analyse wird der katalog der situationsvariablen des sfb 115 hbg.-eppendorf benutzt.

es ist bekannt, daß der menschliche organismus auf veränderungen des lichts im laufe des tages reagiert; messungen sowohl psychischer als auch physischer größen liegen vor. die möglichkeit des organismus, sich anhand der bewegung und intensität des lichtes zu orientieren (natürlicher aktivitätsrhythmus), ist unter den bedingungen künstlicher beleuchtung ausgeschlossen (großraumbüros, fabrikhallen, supermärkte). nahezu jeder arbeitsplatz wird unabhängig von der tageszeit mit konstanter lichtmenge versorgt (richtlinien der berufsgenossenschaften z.b.). die oftmals schattenlose ausleuchtung der arbeitsplätze schafft ein unnatürliches sehfeld, in dem eine optische orientierung erschwert ist.

der menschliche organismus ist mit einem äußerst sensiblen regulationsmechanismus für die körpertemperatur ausgestattet. eine besondere rolle spielen ausgleichsvorgänge, die eine anpassung an die natürliche situation ermöglichen, die dadurch geprägt ist, daß immer partielle temperaturgefälle auftreten (sonne, wind, usw.). diese regelmechanismen werden in vollklimatisierten räumen lahmgelegt (auswirkungen? - mit sicherheit nicht nur die erhöhte infektionsanfälligkeit!) .

kleinkinder erleben ihre umwelt in sehr großem maße über den tastsinn. man mache sich die situation vieler wohnungen, kindergärten usw. klar, deren fußböden strukturlos sind und meist aus synthetischen kunststoffen bestehen, die zudem noch der antistatischen behandlung bedürfen. der kontakt zum erdboden, über die füße (auch die hände) vermittelt, wird hier auf den einfachen reiz durch das körpergewicht beschränkt.

als extremes beispiel mag die fensterlose schule gelten. 1967 wurde in new york eine solche schule speziell für negerkinder eingerichtet. alle räume waren mit künstlichem licht ausgeleuchtet, die wände vom boden bis zur decke weiß gekachelt, spiegelglatte pvc-böden und vollklimatisiert. als folge dieser extremen deprivationssituation traten entwicklungsstörungen, phobien, neurosen, aggressive ausbrüche bei den kindern, psychische und physische erkrankungen bei den lehrern auf. die eltern erhoben klage, sie glaubten, daß die weißen die schule gebaut hätten, um ihre kinder auf kalte art und weise umzubringen. eine kostenlose glutaminverabreichung pro tag war die antwort der behörden. 1970 wurde in neu isenburg (kreis offenbach) die inbetriebnahme einer fensterlosen schule von den eltern verhindert. man glaubte, die kinder vor ablenkungen schützen zu müssen: die ersten publikationen zur sensorischen deprivation erschienen 1949! die schule wurde 1970 gebaut.

die situation von fließbandarbeitern

1. das hören: der arbeitslärm ist in den einzelnen betrieben unterschiedlich groß. selbst wenn der lärm keine besonders hohen intensitäten erreicht, zeichnet er sich durch monotonie, fast immer auch durch einen rhythmus aus, der durch die einzelnen maschinellen arbeitsgänge bedingt ist. das führt beim zuhörenden durch adaption und ermüdungserscheinungen des hörorgans dazu, daß die geräusche subjektiv immer weniger wahrgenommen werden, daß der mensch "abschaltet". diese undifferenzierte, vor allem durch rhythmus und monotonie charakterisierte geräuschkulisse, bei der die herkunft des einzelnen geräusches infolge der echoeffekte in der halle nur schwer auszumachen ist, hat zur folge, daß die in dem geräuschspektrum enthaltenen einzelnen akustischen reize nicht mehr oder nur bei großer konzentration zur akustischen orientierung verwertet werden können.

lärm höherer intensität wirkt psychisch stressend, für das sinnesorgan ohr aber vor allem vertäubend, bei längerer exposition gehörschädigend.

die durchschnittslautstärke menschlicher unterhaltung beträgt etwa 65 db. als gehörschädigend wird von den berufsgenossenschaften ein lärmpegel ab 85 db angenommen (die db-skala verläuft nicht linear, sondern exponentiell). viele lärmbetriebe überschreiten diese lärmgrenze bei weitem und wirken somit nicht nur vertäubend, sondern unmittelbar gesundheitsschädigend. vertäubung bedeutet aber, daß z.v. bei einem lärmpegel von 85 db kein geräusch wahrgenommen werden kann, das nicht mindestens die gleiche lautstärke erreicht. es fallen also in einem solchen betrieb selbst laute, zur akustischen orientierung verwertbare reize dem "ohrenbetäubenden" lärm zum opfer. da auch die menschliche stimme nicht dafür geschaffen ist, einen derartigen lärmpegel zu überschreiten, fällt die sprachliche kommunikation in einem solchen betrieb weitgehend fort und muß durch gestik ersetzt werden. bedenkt man aber, daß zwischenmenschliche kommunikation zum weitaus größten teil über die sprache erfolgt, dann kann man feststellen, daß der lärm nicht nur akustisch depriviert, sondern auch die zwischenmenschliche kommunikation an ihrer empfindlichsten stelle lahmlegt und so zur sozialen isolation am arbeitsplatz beiträgt.